



Finanzen weltweit

Unterrichtsmaterial zur Finanzbildung
in den Klassenstufen 3 bis 6

Impressum

5. überarbeitete Auflage, Hamburg 2024

Verantwortlich: finlit foundation gGmbH
Steindamm 71, 20099 Hamburg
Telefon: +49 40 2850 2597
info@finlit.foundation
www.finlit.foundation

Konzeption und Umsetzung: Helliwood media & education im fjs e. V., Berlin

Bildnachweis: Titel: shutterstock.com/goodluz, S.3: Matthias Oertel,
<https://www.matthiasoertel.de>; Grafiken: shutterstock.com – insbesondere Macrovector
und drumcheg

Druckerei: vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG, Gustav-Holzmann-Straße 2,
10317 Berlin

Die Inhalte der Unterrichtsmaterialien können in der vorliegenden Fassung im schulischen
Umfeld in unveränderter Form nicht kommerziell genutzt und vervielfältigt werden.

Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes sowie für zwischenzeitliche Änderun-
gen übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir freuen uns, dass Sie in unser Unterrichtsmaterial reinschauen. Denn das heißt, Sie haben wie wir Lust, sich mit dem Thema Finanzkompetenz zu beschäftigen und mit Ihren Schüler*innen über Geld zu sprechen.

Geld gehört zu unserem Alltag. Und trotzdem scheint es ein unausgesprochenes Gesetz zu sein: Über Geld spricht man nicht! Dabei haben finanzielle Entscheidungen oft wesentliche Konsequenzen für das weitere Leben und gerade unsichere Zeiten zeigen, wie wichtig es ist, auch auf unvorhergesehene Ereignisse finanziell vorbereitet zu sein. Finanzkompetenz ist eben auch ein Stück Lebenskompetenz. Und genau diese Kompetenz sollten Kinder möglichst früh erlernen und in den Genuss finanzieller Bildung kommen.

Darum sprechen wir in diesem Material über Geld, Finanzen und auch über Schulden. Denn: Schulden sind wichtig und besser als ihr Ruf. Sie sind essenziell für unser Wirtschaftssystem und erlauben jedem von uns eine höhere finanzielle Flexibilität. Problematisch wird es dann, wenn Menschen ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können und in die Überschuldung geraten. Und mit fast 6 Mio. überschuldeten Erwachsenen in Deutschland geschieht das leider viel zu oft.

Wir setzen uns für das Thema Finanzkompetenz ein, weil wir davon überzeugt sind, dass finanzielle Bildung der Schlüssel zu selbstbewussten und mündigen Verbraucher*innen ist und Menschen vor Überschuldung bewahren kann.

Ihnen als Lehrkraft kommt dabei eine besondere Rolle zu. Nur wenige Kinder erlernen in ihrem Elternhaus den verantwortungsvollen Umgang mit Geld und Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Kinder im Alter von neun bis dreizehn Jahren (Klasse 3 bis 6) in finanziellen Angelegenheiten auf das echte Leben vorbereiten und



so jedem Kind die Chance auf Finanzkompetenz ermöglichen.

Mit unserem Material möchten wir Sie inspirieren und konkrete Ideen aufzeigen, wie Sie Finanzwissen im Unterricht vermitteln können. Wir unterstützen Sie mit einem am Rahmenlehrplan ausgerichteten und modularen Lehrangebot. So können Sie wichtige Lehrplanthemen besprechen und gleichzeitig Finanzwissen vermitteln.

Lassen Sie uns gemeinsam die kommende Generation besser auf den verantwortungsvollen Umgang mit Geld im Alltag vorbereiten.

Viel Spaß mit ManoMoneta!

Ihr Team der finlit foundation

PS: Ihre Meinung ist uns wichtig und wir freuen uns, wenn Sie das Material mit ihrem Feedback kontinuierlich bereichern: https://fb.tipp.fm/3593_Feedback.htm



Globale Währungen

Ein Euro ist zwar überall ein Euro. Die Kaufkraft ist allerdings je nach Land sehr unterschiedlich. Wirtschaftskraft und Lohnniveau sind in vielen dieser Länder niedriger als in Deutschland. Das spiegelt sich dann auch in niedrigen Preisen wider. Aber natürlich spielt in den Ländern, die nicht der Währungsunion angehören, auch der Wechselkurs eine Rolle. (Bundesverband Deutscher Banken)

Wie viel ist ein Euro wert?

Ein Euro ist ein Euro. Aber nicht überall bekommt man das Gleiche für einen Euro. Gemeint ist die Kaufkraft im volkswirtschaftlichen Sinne. Die wird berechnet aus der Wirtschaftskraft, dem Lohnniveau und dem Wechselkurs des jeweiligen Landes. So kommt es dann, dass man in der Türkei oder in Osteuropa, beispielsweise in Polen oder Ungarn, mehr für sein Geld bekommt als im eigenen Land.

Umgekehrt sind es die skandinavischen Länder, in denen man tiefer in die Tasche greifen muss. In der Schweiz ist die Kaufkraft am geringsten. Dort ist er im Vergleich zu Deutschland 64 Cent wert.

Der Wert des Geldes

Die Kaufkraft einer Währung gibt Auskunft über den Wert des Geldes in Bezug auf die Waren und Dienstleistungen, die dafür erworben werden können. Da sich die Preise aber auch innerhalb eines Landes über das Jahr verändern – so wird beispielsweise das Heizöl im Winter teurer; Fahrräder und Computer hingegen werden im gleichen Zeitraum günstiger –, wird zur Berechnung des Geldwertes ein sogenannter Warenkorb aus typischen Waren der Haushalte zusammengestellt. Vergleicht man die Regionen innerhalb Deutschlands, so verfügt der Landkreis Starnberg über die höchste Kaufkraft. Betrachtet man das

Verhältnis weltweit, gibt ein Lebenshaltungskostensindex Auskunft darüber, wie viel vergleichbare Waren in anderen Ländern kosten. Es gibt verschiedene Indizes, die aktuell beispielsweise ein Menü bei McDonald's, einen Cappuccino, Obstsorten, den Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio, Kleidungsstücke, Mieten oder Gehälter beinhalten. Ein Blick auf die Kosten des täglichen Lebens schaffen die Basis für einen Vergleich.

Bezug zu den Rahmenlehrplänen

Die Lehrpläne im Fach Sachunterricht regen dazu an, ausgehend von der Alltagserfahrung, den Kindern Gelegenheiten zu geben, an altersgemäßen Beispielen weltweite Zusammenhänge und ihren eigenen Standort in der Welt zu erkennen. Über perspektivenübergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen erschließen sie sich so zunehmend selbstständig Phänomene ihrer Lebenswelt. Im Fach Mathematik entnehmen die Schüler*innen Informationen zu Größen – Geldwerte – aus verschiedenen Quellen wie Texten, Tabellen und Diagrammen und beschreiben diese.

Das Unterrichtsmaterial

Das Unterrichtsmaterial knüpft an die Rahmenlehrpläne an und bietet entlang des Themas Taschengeld einen Zugang zu Währungen anderer Länder und damit dem Wert von Waren im Vergleich. Über Sachaufgaben zu den Größen Geld setzen sie sich mit globalen Zusammenhängen auseinander und erschließen sich Geldwerte mithilfe von Tabellen, interpretieren diese und formulieren Rückschlüsse.

ManoMoneta im Unterricht

ManoMoneta bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die von einer klassischen Unterrichtsstunde über ein Finanzthema bis hin zu thematischen Projekttagen und -wochen reichen.

Entlang eines detaillierten Stundenverlaufs für eine Doppelstunde bietet das Unterrichtsmaterial integrierte Wissenskarten mit digitalen Erweiterungen, ein Schülerportfolio, Finanzgeschichten sowie eine Kinderwebseite.

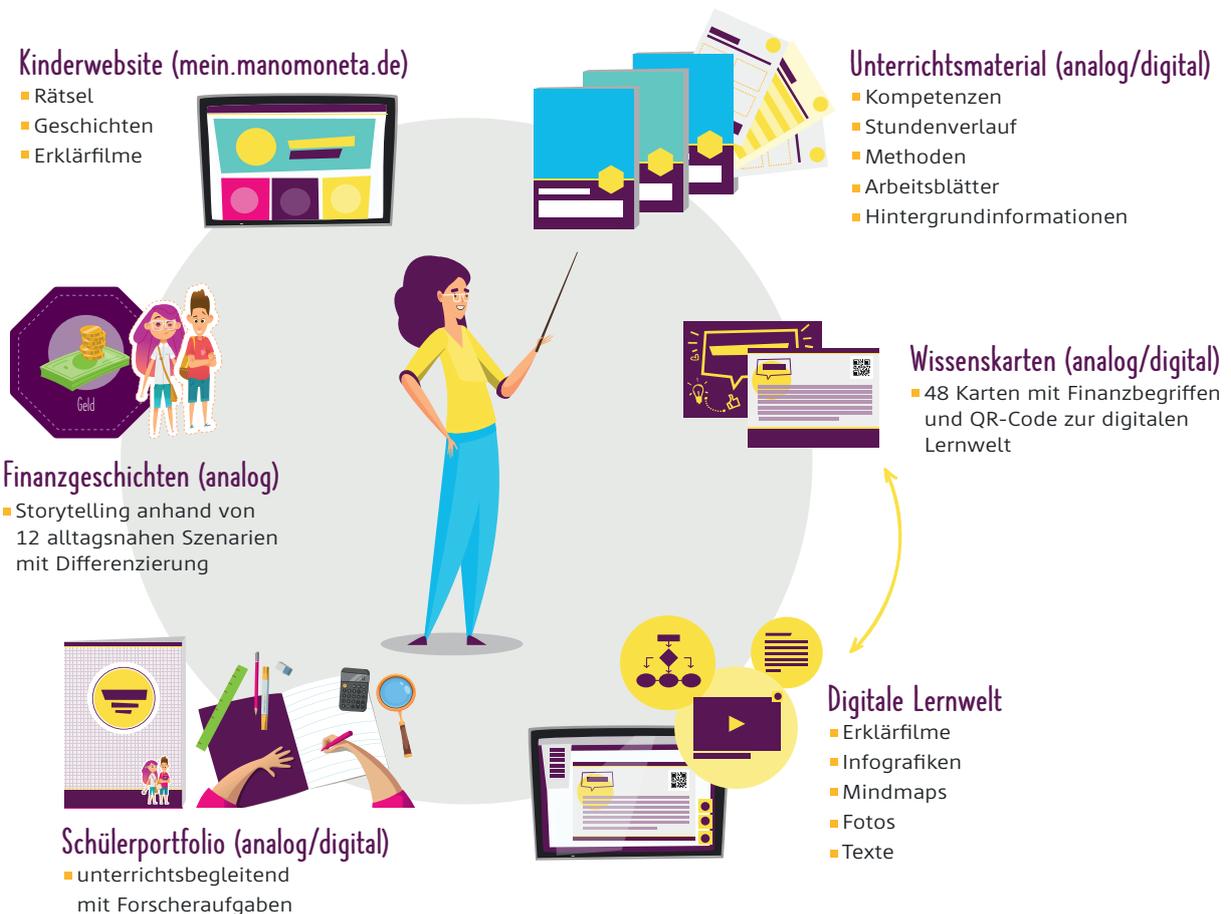
Die Wissenskarten dienen dem Wissensaufbau und ermöglichen über einen QR-Code Zugang zu einer digitalen Lernwelt zum Selbstlernen.

Das Schülerportfolio kann zur Festigung, Vertiefung und Differenzierung des Unterrichts in der Schule und zu Hause eingesetzt werden.

Mit alltagsnahen Aufgaben fördern die Finanzgeschichten über das Storytelling die Problemlösefähigkeit im Team.

Das digitale Kinderangebot unter mein.manomoneta.de bietet spielerische Anregungen zum selbstständigen Lernen im Unterricht oder zuhause rund um die Finanzwelt von ManoMoneta.

Das gesamte Unterrichtsmaterial gibt es ebenfalls für die Themen Konsum, Budgetplanung, Wohnen, Medienwelten und Arbeit.



Kompetenzen

Um die Schüler*innen für globale Märkte zu sensibilisieren, lernen sie über Bildkarten zu Taschengeld Währungen verschiedener Länder kennen und schätzen diese ein. Sie beschäftigen sich mit Wechselkursen, und vergleichen den Wert des Geldes in Bezug auf typische Konsumgüter und ziehen Rückschlüsse.



Fach- und Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- › lernen Währungen verschiedener Länder und Kontinente kennen.
- › verstehen, wie man Geldbeträge mithilfe eines Wechselkurses umrechnen kann.
- › fassen in einem Kugellagergespräch die wichtigsten Ergebnisse verständlich zusammen.



Aktivitäts- und Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- › erarbeiten Wissen in einem Unterrichtsgespräch.
- › analysieren Bildkarten und errechnen Beträge mithilfe des Wechselkurses.
- › setzen den Wert eines Konsumgutes ins Verhältnis zum Taschengeld.



Sozial-kommunikative Kompetenz

Die Schüler*innen

- › tragen ihr Wissen spontan zum Unterricht bei.
- › bearbeiten lösungsorientiert in Partnerarbeit die Aufgabenstellung.
- › stellen ihre Sprech- und Zuhörfähigkeit unter Beweis.



Personale Kompetenz

Die Schüler*innen

- › engagieren sich aktiv bei der Lösung der Aufgaben.
- › setzen gelernte Inhalte in komplexere Zusammenhänge.
- › zeigen sich offen gegenüber Neuem und den Erfahrungen anderer.

Unterrichtsverlauf

1. Phase: Sensibilisierung

Die Schüler*innen aktivieren ihr Vorwissen zu verschiedenen Währungen und ihrer Herkunft und verstehen die Bedeutung eines Wechselkurses.

1.1 Währungen in anderen Ländern

Steigen Sie in den Unterricht ein, indem Sie die Schüler*innen befragen, ob sie Währungen anderer Länder kennen. Sammeln Sie spontane Wortmeldungen. Pinnen Sie dann die Wissenskarten an die Tafel oder eine Wand und erarbeiten Sie die Bedeutung der Begriffe in einem Unterrichtsgespräch. Lenken Sie die Aufmerksamkeit darauf, dass man alle Währungen mithilfe eines Wechselkurses in Euro umrechnen kann.

Sozialform: Plenum | **Material:** Wissenskarten

Phase 2: Erarbeitung

Anhand von Bildkarten mit Kindern aus verschiedenen Ländern vergleichen die Schüler*innen am Beispiel Taschengeld Währungen und verstehen den unterschiedlichen Wert.

2.1 Umrechnen von Währungen

Im Folgenden arbeiten die Schüler*innen in Partnerarbeit. Teilen Sie pro Tandem eine Bildkarte und das → Arbeitsblatt 1 aus und bitten Sie die Schüler*innen, das Taschengeld, das sie auf den Bildkarten finden, in die Tabelle zu schreiben und in Euro umzurechnen. Dazu nutzen sie den angegebenen Wechselkurs auf dem → Arbeitsblatt 2. Wenn die Schüler*innen es nicht schaffen, den Betrag genau umzurechnen, können sie auch mit einem Schätzwert arbeiten. Zusätzlich tragen die Schüler*innen in der Tabelle ein, ob sie das für viel oder eher wenig Taschengeld halten. Sammeln Sie alle Ergebnisse an der Tafel. Dazu kommt jeweils eine Schülerin/ein Schüler an die Tafel, stellt die Person auf ihrer/seiner Karte vor (Name, Herkunft, Höhe des Taschengeldes, Währung) und schreibt den umgerechneten Eurobetrag daneben. Wenn Sie im Klassenzimmer eine Weltkarte oder eine Projektionsmöglichkeit haben, können die Schüler*innen ihre Bildkarte auf der Weltkarte einordnen.

Sozialform: Partnerarbeit | **Material:** Bildkarten, Arbeitsblatt, Weltkarte

Differenzierung: Wissenskarten

Alternativ zur Erarbeitung der Wissenskarten im Plenum (Phase 1.1) können die Schüler*innen das Wissen selbst in Gruppen digital erarbeiten. Dazu loggen sie sich über den QR-Code bei ManoMoneta ein, lesen die Texte und sehen sich die weiteren Wissensbausteine an.

Auf der Webseite zum Unterrichtsmaterial finden Sie eine Musterlösung für das Arbeitsblatt 1 zum Download.



Sie können mit Laptops, Tablets oder Smartphones auf die Digitale Lernwelt von ManoMoneta zugreifen.

2.2 Wert ermitteln

In einem nächsten Schritt beschäftigen sich die Schüler*innen mit dem Wert des Geldes, indem sie die Höhe des Taschengeldes mit typischen Konsumprodukten wie Brot, Milch und Softgetränk in einem Restaurant in Beziehung setzen und vergleichen. Dazu sehen sie sich die Preise auf dem → Arbeitsblatt 3 an und vergleichen sie mit dem jeweiligen Taschengeld ihrer Bildkarten. In Partnerarbeit diskutieren die Schüler*innen, was ihnen auffällt, und entscheiden erneut, ob das Taschengeld ihrer Einschätzung nach eher hoch oder eher niedrig ist, gemessen am Preis der Produkte. Zur Auswertung der Erkenntnisse tauschen sich die Schüler*innen nach der → Methode Kugellager aus.

Sozialform: Partnerarbeit | **Material:** Arbeitsblätter, Methodenblatt

Phase 3: Auswertung/Sicherung

In einem abschließenden Unterrichtsgespräch werden die Erfahrungen aus dem Unterricht zusammengefasst. Der Fokus liegt dabei auf den vielen verschiedenen Faktoren, die den Wert des Geldes beeinflussen.

3.1 Unterrichtsgespräch

Fragen Sie die Schüler*innen nach ihren Eindrücken, die sie aus dem Kugellagergespräch mitgenommen und was sie alles erfahren haben. Regen Sie zu einem Gespräch an, in dem Sie darauf hinweisen, dass sich der Wert des Geldes zwar einfach umrechnen lässt, aber von Land zu Land nicht vergleichbar ist. Zum einen spielen dabei die Preise der Konsumgüter eine Rolle, zum anderen sind es vor allem soziale Faktoren wie Verdienstmöglichkeiten, soziale Stellung etc., die den Wert beeinflussen.

Sozialform: Plenum

Vertiefung: Portfolio

Nutzen Sie zur Vertiefung des Unterrichts die Seiten 34–39 im Portfolio. Über die rein rechnerische und vergleichende Variante hinaus bietet die Forscheraufgabe eine Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit mit Blick auf die Produktion in einer globalisierten Welt. Die Schüler*innen erarbeiten am Beispiel eines T-Shirts den Weg vom Anbau der Baumwolle bis zum verkaufsfertigen Produkt.

Bestellen Sie einen kostenlosen Klassensatz Portfolios für die Schüler*innen unter:

www.manomoneta.de

Für den Lehrertisch

Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien/Material
20 Minuten	1.1 Währungen in anderen Ländern Aktivieren von vorhandenem Wissen und Wissensaufbau	Plenum	Wissenskarten
15 Minuten	2.1 Umrechnen von Währungen Umgang mit fremden Währungen am Beispiel Taschengeld	Partnerarbeit	Arbeitsblätter 1 + 2, Bildkarten
40 Minuten	2.2 Wert ermitteln Vergleich von Taschengeld mit Produktpreisen in den Ländern und Austausch über ein Kugellagergespräch	Partnerarbeit	Arbeitsblätter 1–3, Bildkarten, Methode: Kugellager
15 Minuten	3.1 Unterrichtsgespräch Austausch und Einordnung der Erfahrungen	Plenum	

Methode: Kugellager

Methodeninfo



20–30 Min.



10–40 Teilnehmer



Plenum

Lernphase



Einsteigen

Erarbeiten

Integrieren

Festigen

Material & Medien

Stuhlkreise

Die Methode

Die Methode Kugellager festigt das erworbene Wissen und fördert zugleich die Kommunikationsfähigkeit (Erklären – Zuhören – Wiedergeben) der Schüler*innen.

Didaktisches Ziel

Die Methode unterstützt die fachlich-inhaltliche Kompetenz der Schüler*innen und ermöglicht es, den Wissensaufbau im Vorfeld zu verteilen. Soziale und kommunikative Fähigkeiten werden durch den ständigen Wechsel der Gesprächspartner*innen, präzises Vortragen und aktives Zuhören angesprochen und gestärkt.

Ablauf

- › Bevor die Schüler*innen in einen Austausch im Kugellager gehen können, eignen sie sich Wissen zu einem Thema an.
- › Für das Kugellager werden zwei Stuhlkreise aufgebaut: ein Innen- und ein Außenkreis, bei dem sich jeweils 2 Schüler*innen gegenüber sitzen. Bei einer ungeraden Schülerzahl können auch drei Personen im Kreis zusammensitzen oder die Lehrkraft beteiligt sich selbst.
- › Die Schüler*innen im Innenkreis erklären den Schüler*innen im Außenkreis was sie gelernt haben. Danach geben die Schüler*innen im Außenkreis das Gehörte mit eigenen Worten wieder.
- › Jetzt wird das Kugellager gedreht. Dazu rücken die Schüler*innen im Innenkreis um drei Plätze im Uhrzeigersinn weiter. Jetzt beginnt der Außenkreis, mit der Wiedergabe des Gelernten und die Schüler*innen im Innenkreis wiederholen den Sachverhalt.
- › Die Drehung des Kugellagers kann mehrmals wiederholt werden, wobei die Rolle des Innen- und Außenkreises zwischen Wiedergabe und aktivem Zuhören wechseln sollte.

Name _____

Klasse _____



Arbeitsblatt 1: Taschengeld

Suche in der Tabelle die passende Zeile zu deiner Bildkarte und schreibe das Taschengeld hinein. Sieh dir dann auf dem Arbeitsblatt 2 die Vergleichswerte an und rechne um, wie viel das in Euro ist. Beurteile, ob das deiner Meinung nach viel oder wenig Taschengeld ist. Trage ein „+“ oder ein „-“ in die erste Spalte unter „Beurteilung“ ein.

Bildkarte	Taschengeld in Landeswährung	Taschengeld in Euro	Beurteilung	
Urs aus der Schweiz				
Juliette aus Frankreich				
Philipp aus Deutschland				
Piroska aus Ungarn				
Ales aus Belarus				
Ecrin aus der Türkei				
Said aus Marokko				
Ameen aus dem Sudan				
Maria aus Argentinien				
Tracy aus den USA				
Kyoko aus Japan				
James aus Australien				

Name _____

Klasse _____



Arbeitsblatt 2: Wechselkurse

Sieh dir die Verhältnisse zwischen Landeswährung und Euro genau an und versuche über das Bilden von Vielfachen, das Taschengeld in Euro umzurechnen. Beachte, dass Finanzexperten mit Vorteil rechnen.

Land	Betrag in Landeswährung	Betrag in Euro
Schweizer Franken	100,00 sFr	102,00 €
Euro (Frankreich)	1,00 €	1,00 €
Euro (Deutschland)	120,00 €	120,00 €
Forint	350,00 Ft	1,00 €
Belarussische Rubel	175,00 BYN Br	58,00 €
Türkische Lira	10,00 ₺	0,30 €
Marokkanische Dirham	10,00 د.م	1,00 €
Sudanesische Pfund	135,00 ح.ب.س	0,20 €
Argentinische Peso	1.000,00 \$	1,00 €
US-Dollar	10,00 \$	9,00 €
Japanische Yen	100,00 ¥	0,60 €
Australische Dollar	5,00 \$	3,00 €

Zusatzaufgabe: Die Wechselkurse sind hier vereinfacht dargestellt. Recherchiere die korrekten aktuellen Wechselkurse.

Name _____

Klasse _____

Arbeitsblatt 3: Was kostet was?

Sieh dir die Preise für Weißbrot, Milch und ein Softgetränk (in einer Gaststätte) in der Tabelle an und vergleiche die Preise mit dem jeweiligen Taschengeld. Beurteile jetzt noch einmal, ob es sich deiner Meinung nach um viel oder wenig Taschengeld handelt. Trage in die letzte Spalte der Tabelle (Arbeitsblatt 1) ein „+“ oder ein „-“ ein.

Land	500 g frisches Weißbrot	1 l Milch	1 Softgetränk
Schweiz	3,30 €	1,80 €	4,40 €
Frankreich	1,50 €	1,00 €	2,60 €
Deutschland	1,80 €	1,00 €	2,50 €
Ungarn	1,20 €	0,91 €	1,10 €
Belarus	0,45 €	0,55 €	0,56 €
Türkei	0,25 €	0,54 €	0,40 €
Marokko	0,41 €	0,67 €	0,47 €
Sudan	0,86 €	1,40 €	0,47 €
Argentinien	0,97 €	0,74 €	1,00 €
USA	3,00 €	0,93 €	2,10 €
Japan	1,30 €	1,20 €	0,94 €
Australien	2,00 €	1,30 €	2,30 €



Hintergrund: Globaler Handel

Mit der Globalisierung entstehen neue Entwicklungschancen, aber auch neue Herausforderungen. Es fehlt noch an Orientierungsmaßstäben und an fairen Regeln. Wir können hier wenig aus der Vergangenheit ableiten, denn die heutige Vernetzung und Interaktion von Wirtschaftsströmen, Kulturen und Wissen über (vormalige) Grenzen hinweg ist beispiellos. Globalisierung ist ein offener Prozess. (Bundeszentrale für politische Bildung)

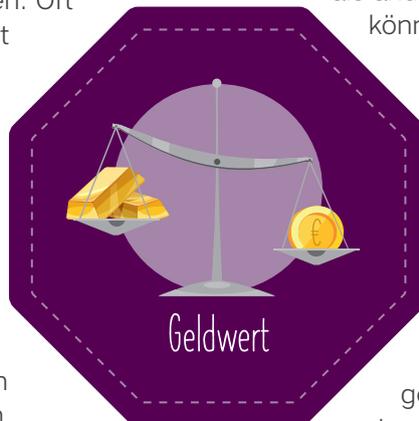
Welthandel in der Antike

Der Handel über Ländergrenzen hinweg ist keine Erfindung der Neuzeit. Schon in der Antike machten sich Kaufleute und Händler auf, nach unbekanntem Tauschgütern zu suchen und dabei neue Handelsrouten zu entdecken. Oft wurden sie fündig und trugen mit neuen Gütern zu mehr Lebensqualität bei. So war die Seidenstraße der wichtigste Handelsweg zwischen Europa und China. Die Händler brachten von ihren Reisen Seide, Gewürze, Glas und Porzellan mit. Später ab dem 15. Jahrhundert bereicherten sich die europäischen Länder mit ihren Reisen nach Amerika mit Gold, brachten aber auch Tomaten, Kartoffeln, Mais, Zucchini, Erdnüsse und Schokolade mit in die Heimat. Bis heute ist der Handel – vor allem der weltweite Handel – eine tragende Säule unserer Wirtschaft.

Welthandel auf dem Vormarsch

Seit der Antike hat sich der globale Handel jedoch drastisch verändert. Mit der Industrialisierung schritt die technische Forschung voran und damit konnten Produkte günstiger produziert und gehandelt werden. Auch der Austausch von Waren über moderne Transportwege mit dem Schiff, Flugzeug oder LKW machte die effizien-

tere Herstellung und Lieferung von Waren quer über den Erdball möglich. Der weltweite Kapital- und Warenaustausch ermöglicht es den Ländern, sich auf die Rohstoffe, Dienstleistungen und Produkte zu konzentrieren, die sie billiger als andere anbieten oder produzieren können.



Globalisierung

Heute sprechen wir von Globalisierung, wenn es um internationale Verflechtungen zwischen Gesellschaften, Staaten, Institutionen und Individuen in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kommunikation und Umwelt geht. Einerseits profitieren wir von einem umfangreichen Warenangebot, sinkenden Preisen, einer größeren Mobilität, Wohlstand, globaler Zusammenarbeit.

Andererseits zeigt sich zunehmend die Kehrseite der Globalisierung. Die effiziente Verlagerung von Dienstleistungen, Rohstoffbeschaffung und Produktherstellung geht oftmals zu Lasten der Menschen und der Umwelt. Gerade in den jüngeren Generationen findet mit Blick auf die Umwelt ein Umdenken und eine Rückbesinnung auf gesellschaftliche Werte statt. Sharing Economy, Fair Trade, Fridays for Future oder Zero Waste sind Sinnbilder für eine neue Bewegung.

Hintergrund: Taschengeld

Es gibt viele offene und strittige Fragen, wenn es um das Thema Taschengeld geht: Ab wann? Wie viel und wofür? Dabei spielt die Höhe des Taschengeldes nicht die entscheidende Rolle. Viel wichtiger ist, dass Kinder in regelmäßigen Abständen eine kleine Summe unaufgefordert und unabhängig von ihrem Verhalten bekommen, über das sie frei verfügen können. (Deutsches Jugendinstitut)

Definition Taschengeld

Personen ohne eigenes Einkommen erhalten einen Geldbetrag zur freien Verfügung – so die aktuelle und gängige Definition von Taschengeld. Daher erhalten auch Gefängnisinsassen, Flüchtlinge oder in einigen Fällen Ehepartner Taschengeld. Obwohl es keine gesetzliche Verpflichtung gibt, zahlen rund 54 bis 60 % der deutschen Eltern ihren Kindern regelmäßig Taschengeld. Der Taschengeldparagraph im Bürgerlichen Gesetzbuch (§ 110 BGB) legt fest, in welchem Rahmen Kinder selbst Einkäufe tätigen dürfen.

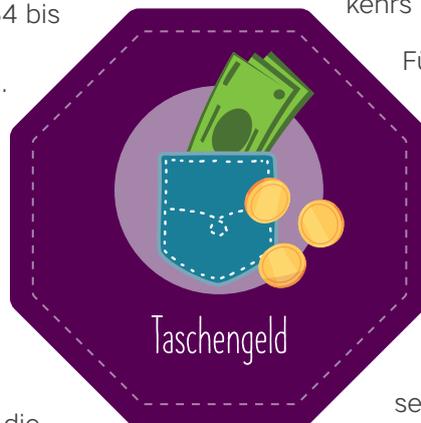
Historisch betrachtet

„Für ein gutes Schulzeugnis gab es eine Belohnung, aber höchstens 50 Pfennige. Besorgungen, die für unsere Eltern, Verwandte und Nachbarn im Dorf von uns gemacht wurden, brachten zwei oder fünf Pfennige“, berichtet ein Heimatchronist in der WAZ. Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein trugen Kinder zur Wirtschaftlichkeit eines Haushaltes bei. Noch nach dem Zweiten Weltkrieg war es üblich, dass Jugendliche von ihrem Verdienst oder Lehrgeld „Kostgeld“ in den Familienhaushalt abgaben und davon selbst nur ein kleines Taschengeld erhielten. In vielen Ländern – und teilweise auch in Deutschland – ist das noch immer so.

Taschengeld heute

Heute haben die meisten Erwachsenen in Deutschland den Wert des Taschengeldes als erzieherisches Mittel erkannt: Die Kinder sollen

früh lernen, mit Geld umzugehen, zu sparen und ihre Ausgaben zu organisieren. Das Bezahlen mit Geldkarten, Bankkonto und Überweisung ist für jüngere Kinder schwer zu begreifen. Viele Eltern versuchen ihren Nachwuchs durch die Nutzung eines Taschengeldkontos oder einer Taschengeld-App an diese abstrakte Form des Geldverkehrs heranzuführen.



Für die Höhe des Taschengeldes gibt es in vielen Ländern Empfehlungen nach Altersgruppen. Das deutsche Jugendinstitut empfiehlt z. B. für 10-Jährige 16 bis 18,50 Euro pro Monat.

Umgang mit Geld

Umgang mit Geld zu erlernen bedeutet auch, Prioritäten zu setzen und Frustrationstoleranz zu entwickeln. Persönliche und gesellschaftliche Werte spiegeln sich in unseren Ausgaben und im Umgang mit Geld wider: Wofür geben wir viel Geld aus? In welchen repräsentativen Symbolen wird Geld sichtbar? Wem geben wir Geld und zahlen wir lieber in bar oder virtuell?

Taschengeld ist sicherlich eine wichtige Komponente in der Gelderziehung. Ebenso wichtig ist es jedoch, mit Kindern über Geld zu sprechen: Welche Ausgaben haben wir für Lebensmittel, Miete und Internet? Wie viel legen wir als Notgroschen zur Seite? Auch wenn es häufig immer noch als ein Tabu gilt, über Geld zu sprechen, kommt Bewegung in das Thema, da die Notwendigkeit, frühzeitig offen über Geld zu sprechen, zunehmend in der Öffentlichkeit gefordert wird.

Kopiervorlage: Bildkarten



Urs aus der Schweiz

Taschengeld im Monat 50 sFr

Schweizer Franken



Juliette aus Frankreich

Taschengeld im Monat 26€

Euro



Philipp aus Deutschland

Taschengeld im Monat 14€

Euro



Piroska aus Ungarn

Taschengeld im Monat 7.000 Ft

Forint

Kopiervorlage: Bildkarten



Ales aus Belarus

Taschengeld im Monat 70 Br

Belarussischer Rubel



Ecrin aus der Türkei

Taschengeld im Monat 120 ₺

Türkische Lira



Said aus Marokko

Taschengeld im Monat 240 د.م

Marokkanischer Dirham



Ameen aus dem Sudan

Taschengeld im Monat 45 ج.س

Sudanesisches Pfund

Kopiervorlage: Bildkarten



Maria aus Argentinien

Taschengeld im Monat 300 \$

Argentinischer Peso

The illustration shows a young girl with dark hair wearing a yellow and purple beanie and a white and purple shirt. The background features the Argentine flag, a tall obelisk, and a large cathedral.



Tracy aus den USA

Taschengeld im Monat 50 \$

US-Dollar

The illustration shows a young girl with dark hair and glasses wearing a pink top. The background features the USA flag, the Statue of Liberty, and the Lincoln Memorial.



Kyoko aus Japan

Taschengeld im Monat 6.500 ¥

Yen

The illustration shows a young girl with black hair wearing a purple and white striped top. The background features the Japanese flag, a traditional Japanese castle, and cherry blossoms.



James aus Australien

Taschengeld im Monat 50 \$

Australischer Dollar

The illustration shows a young boy with brown hair wearing a grey cap and an orange shirt. The background features the Australian flag, the Sydney Opera House, and a bridge.



OhMoney

Finanzsicher durch starten!



Finanzsicher durchstarten

OhMoney zeigt dir, wie du dich beim Thema Geld zurechtfindest.



Lernpfade

Hier findest du alle interaktiven Lernvideos mit wichtigen Tipps für die Welt der Finanzen.

Los geht's



Unterrichtsideen

Lehrkräfte finden hier spannende Impulse zur Finanzbildung im Unterricht.

Hier entlang

Alle Videos hier bei OhMoney

Zu den Lernpfaden



Entdecken Sie unser Finanzbildungsangebot für die Klassen 7 bis 10:

www.oh-money.de



